

NIEDERSÄCHSISCHES ORTSNAMENBUCH (NOB)

Im Auftrag der
Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
herausgegeben von Kirstin Casemir und Jürgen Udolph

Teil XVI



DIE ORTSNAMEN DES LANDKREISES UELZEN

von

Josef Dolle und Michael Flöer

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2023

Dieser Band wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)
im Rahmen des Akademienprogramms mit Mitteln
des Bundes (Bundesministerium für Bildung und Forschung)
und des Landes Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kultur und Wissenschaft)
gefördert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Einbandgestaltung: Uwe Ohainski unter Verwendung von Bl. 113
Circulus Saxoniae Inferioris aus dem *Atlas Germaniae specialis seu
systema tabularum geographicarum*. Homannsche Erben Nürnberg
1753 [erschienen 1783].

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7395-1518-2

www.regionalgeschichte.de

Satz: Uwe Ohainski

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
Allgemeines zum Inhalt des Niedersächsischen Ortsnamenbuches	9
Die Gemeindeeinteilung des Landkreises Uelzen (Karte)	10
Hinweise zum Aufbau und zur Benutzung des Lexikonteiles	11
Abkürzungen	15
Zeichen	16
Die Ortsnamen des Landkreises Uelzen	17
Ortsnamengrundwörter und -suffixe	339
a) Grundwörter	340
b) Suffixe	353
Erläuterung einiger ausgewählter Fachausdrücke	359
Literatur-, Quellen- und Kartenverzeichnis	363
a) Literatur und Quellen	363
b) Benutze Archivbestände	390
c) Karten und Atlanten	390
Register	391
Nachtrag zu Gerdau, Niebeck und † Wieboldshusen	412

Übersichtskarte des Landkreises Uelzen im hinteren Einbanddeckel
Karte des Bearbeitungsstandes auf dem hinteren Umschlag

Vorwort

Dieser Band des Niedersächsischen Ortsnamenbuchs erweitert die Untersuchung der der Namenlandschaft im östlichen Teil des Bundeslandes. Er schließt räumlich nördlich bzw. nordöstlich an die vor kurzem erschienenen Bände zu den Landkreisen Gifhorn (NOB XI) und Celle (NOB XIV) an.

Die Namengebung der Siedlungen wurde von mannigfachen Faktoren beeinflußt, zu denen die naturräumlichen Gegebenheiten, menschliche Tätigkeit und nicht zuletzt die Menschen selbst gehörten, deren Personennamen in zahlreichen Ortsnamen enthalten sind. Auf heutigen Landkarten stehen dabei Ortsnamen nebeneinander, die zu unterschiedlichen Zeiten entstanden sind und sich auch sprachlich hinsichtlich ihres Alters und ihrer Bildungsweise stark voneinander unterscheiden. Einige enthalten sprachliches Material, das sich im heutigen Wortschatz nicht mehr findet. Zu seiner Identifizierung muß man zuweilen tief in die Sprachgeschichte zurückgehen und den Blick weit über die Grenzen der Region hinaus richten. Dieser Band wendet sich an alle, die sich diese historische Dimension der Ortsnamen erschließen möchten.

Dabei versuchen wir, eine wissenschaftlich fundierte, nachvollziehbare und überprüfbare Darstellung mit einem möglichst hohen Maß an Allgemeinverständlichkeit zu verbinden. Das ist nicht immer einfach, denn die Erschließung unserer Ortsnamen ist uns nur durch die Sammlung und Untersuchung ihrer älteren und ältesten Erwähnungen in Schriftquellen möglich, die vor dem Hintergrund des heutigen Wissens über diese Quellen und die Geschichte unserer Sprache auszuwerten sind. Auch im Kreis Uelzen bieten einige Fälle in dieser Hinsicht Schwierigkeiten, bei denen sich eine fachlich eingehendere Diskussion nicht umgehen läßt. Diese hat auch offenzulegen, wie sicher wir etwas wissen oder nicht.

Für Rat und Unterstützung danken wir vor allem der Leiterin der Arbeitsstelle Münster, Dr. Kirstin Casemir, die trotz eigener umfangreicher Verpflichtungen die Arbeit durch ihr immenses Fachwissen, ihr niemals nachlassendes Interesse und ihre stetige Diskussionsbereitschaft gefördert hat. Sie hat sich außerdem der Mühe der Redaktion dieses Bandes unterzogen. Dieser Dank gilt ebenso dem Initiator und Leiter des Forschungsprojekts, Prof. Dr. Jürgen Udolph. Über seine Hinweise und Denkanstöße hinaus, die auch diesem Band zugute gekommen sind, sind wir ihm besonders für seine Unterstützung bei der Bearbeitung der slavischen Ortsnamen des Untersuchungsgebietes dankbar. Über seine veröffentlichten Arbeiten zu diesen Namen hinaus hat er uns als Nicht-Slavisten in zahlreichen Mitteilungen eine sachgerechte Darstellung dieser Namen ermöglicht und eigene, bisher nicht an anderer Stelle veröffentlichte Deutungen beigetragen. Diese durften wir in den entsprechenden Artikeln referieren, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Uwe Ohainski/Göttingen, in dessen bewährten Händen der Satz des Bandes und die Erstellung der Karten lag, war wie stets ein aufmerksamer und kritischer Ansprechpartner. Nicht zuletzt danken wir unseren Kolleginnen Dr. Claudia Maria Korsmeier und Sarah Kwekkeboom für die Überprüfung des Registers.

Braunschweig und Münster im August 2023
Josef Dolle und Michael Flöer